

zeitigen Wohnorte Mährisch-Ostau nachstehende biographische Daten mitgeteilt, die wir der Nat.-Ztg. entnehmen: Arthur Könnemann ist in Baden-Baden als Sohn des Dirigenten des dortigen Kur-orchesters geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei seinem Vater und setzte seine musikalischen Studien in Karlsruhe fort. Mit 17 Jahren ging er als Musiker zur Bühne und wirkte als Kapellmeister der Stadttheater Brandenburg, Greifswald, Paderborn und Münster. Seine erste Bühnenkomposition war ein zweiaktiges lyrisches Singspiel: »Gawrilo, der blinde Sänger«, das 1882 in Rastatt aufgeführt wurde. 1886 wurde in Münster seine große romantische Oper »Der Bravo« aufgeführt. 1887 ließ er sich in Mährisch-Ostau nieder und arbeitete an einem großen Musikschauspiel »Vineta«, zu dem er, wie zu sämtlichen seiner größeren Werke, auch den Text selbst schrieb. Dieses Musikschauspiel wurde nach Umarbeitung in größere Form unter dem Titel »Die verfunzene Stadt« 1895 in Leipzig mit Erfolg zur Aufführung gebracht. Der Text des jüngsten preisgekrönten Musikdramas »Die Ebersteiner« wurde von Könnemann 1892 begonnen die Komposition 1895, knapp vor Schluß des Bewerbungstermines, beendet. Das Musikdrama behandelt eine Episode aus dem 10. Jahr-

hundert. Außer diesen größeren dramatischen Werken schrieb Könnemann zahlreiche Kompositionen für großes Orchester (Festpolonaisen, Ouverturen), Männerchöre, Quartette, gemischte Chöre etc. Seine Thätigkeit ist gegenwärtig hauptsächlich der von ihm begründeten und geleiteten Musikbildungsanstalt in Mährisch-Ostau gewidmet. Als Dirigent des dortigen Orchestervereins hat er für die Förderung und Verbreitung musikalischen Verständnisses sich wesentliche Verdienste erworben.

Gestorben:

am 4. November in Gütersloh Frau Emma Charlotte verm. Bertelsmann geb. Baake, Mitinhaberin der hochangesehenen Verlagshandlung C. Bertelsmann dort, die das Geschäft ihres Gatten nach dessen Ableben im Jahre 1887 übernahm und seitdem mit ihrem Schwiegerjohn Herrn Johannes Mohr im gemeinschaftlichen Besitz hatte.

am 6. November, im sechsundfünfzigsten Lebensjahre Herr Paul Pohlentz, Inhaber der Stark'schen Buchhandlung in Karlsbad, die er am 1. April 1891 übernommen hatte.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[49664] **Nils Pehrsson,**
Französisches Sortiment
Leipzig—Paris.

Leipzig, Oktober 1896.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich, einerseits, um meinem Geschäft eine grössere Ausdehnung zu geben, andererseits, um allen Wünschen meiner Herren Geschäftsfreunde gerecht werden zu können, mich veranlasst gesehen habe, am heutigen Tage unter meiner Firma:

Nils Pehrsson

eine Filiale in Paris

338 Rue Saint-Honoré 338

Telegramm-Adresse: Pehrnils, Paris

zu errichten. Die Leitung dieser Filiale liegt in durchaus bewährten Händen, und sei noch besonders hervorgehoben, dass meine dortige Expedition nicht nur mit **allen deutschen** Geschäftszweigen und Verkehrsbedingungen vollständig vertraut ist, sondern auch in der peinlichsten Weise alle derselben direkt übermittelten Aufträge sofort zur Ausführung bringen und eine ganz besondere Sorgfalt auf die prompte Absendung der Journale verwenden wird. Meine Pariser Filiale expediert ganz nach Wunsch **direkt oder über Leipzig**. Beiläufig bemerke ich, dass ich **an Private** ausnahmslos **nicht** expediere. Die regelmässigen Journalsendungen werden der Uebereinkunft entsprechend Freitags oder Sonnabends zur Post gegeben, so dass die Herren Sortimenten bereits am Montag im Besitz der Journale sein können. Alle direkt nach Paris gerichteten Bestellungen, welche **für die Freitags dort abgehende Sendung** bestimmt sind, müssen **spätestens Donnerstag früh in Paris** sein. Diese Expeditionsweise empfiehlt sich selbstverständlich nur für solche Firmen, deren Bedarf die wöchentliche Absendung von min-

destens einem 5 Kilo Paket ermöglicht. Der Porto-Ersparnis halber bin ich gern bereit, nach Möglichkeit das fehlende Gewicht durch a condition-Sendung von Novitäten zu ergänzen. Das nicht Abgesetzte dieser Novitäten muss halbjährlich im Januar resp. Juli spesenfrei direkt nach Paris remittiert werden.

Meine Bezugsbedingungen bitte zu verlangen.

Indem ich auch an dieser Stelle darauf aufmerksam mache, dass ich den verehrlichen deutschen Buchhandel über das Erscheinen sämtlicher hervorragenden für Deutschland irgendwie in Betracht kommenden Werke durch Inserate im Börsenblatt stets möglichst frühzeitig unterrichte, bemerke ich noch, dass meine freundschaftlichen Beziehungen zu der Firma Librairie Nilsson, welche mich bisher in Paris vertreten hat, in unveränderter Weise fortbestehen.

In der Hoffnung, dass der verehrliche Sortimentsbuchhandel auch meinen neuen Unternehmungen ein gleich lebhaftes Interesse entgegenbringen möge, verbleibe ich

Hochachtungsvoll

Nils Pehrsson.

A. W. Zickfeldt, Osterwieck/Harz.

Ⓢ[49084]

In Realschulmännerkreisen hat sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, dass zwei Organe für dieselbe Wirksamkeit zu viel sind.

Es ist an dem älteren, dem **Pädagogischen Archiv**, festgehalten und beschlossen worden, dass vom 1. Januar 1897 an das „Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens“ mit der älteren Zeitschrift verschmolzen werden solle.

Infolge dieses Beschlusses erliess die Redaktion des Central-Organs folgenden Aufruf an die Abonnenten der Zeitschrift:

Mit dem Ende dieses Jahrganges, des 24., hört die selbständige Existenz des C.-O. auf; es verschmilzt mit dem „**Pädagogischen Archiv**“, welches von da ab den Titel „**Pädagogisches Archiv, zugleich Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens**“, führen und nach wie vor für die Gleichberechtigung aller drei höheren Schulen mit neunjährigem Kursus eintreten, die Interessen des Lehrstandes wahren und alle wissenschaftlichen Fächer berücksichtigen wird.

Die vereinigte Zeitschrift erscheint im Verlage von **A. W. Zickfeldt zu Oster-**

wieck am Harz. Der Herausgeber, Professor Ernst Dahn zu Braunschweig, wird sich der Mitarbeit unserer alten Freunde gerne bedienen.

Wir, die Redakteure des C.-O., danken unsern Freunden und Abonnenten für die uns bisher erwiesene Treue und bitten sie herzlich, sie auch der vereinigten Zeitschrift zu bewahren.

Prof. Dr. L. Freytag,
Oberlehrer Dr. H. Böttger.

Berlin, im September 1896.

An diesen Beschluss knüpfe ich die Mitteilung, dass das **Pädagogische Archiv** vom 1. Januar 1897 ab laut Vertrag mit dem Vorstände das **Organ des Deutschen Realschulmänner-Vereins** bilden wird und alle Bekanntmachungen des gen. Vereins von jenem Termine ab durch das **Pädagog. Archiv** erfolgen werden. Der Interessentenkreis für das altbewährte, nun im 38. Jahrgange stehende Organ ist dadurch ein viel grösserer geworden, und ich bitte den verehrl. Sortimentsbuchhandel daher um erneute **thätige Verwendung** für die Zeitschrift.

Der **Abonnementspreis** beträgt nach wie vor jährlich 16 M ord., 12 M no. bar. **Probehefte** stehen gern zu Diensten.

Inserate u. Beilagen über einschlägige Litteratur finden durch das Pädagog. Archiv, welches vom 1. Januar 1897 ab von fast allen Realgymnasial-, Realschul- und Ober-Realschuldirektionen gehalten werden wird, die zweckmässigste Verbreitung. Ich berechne Inserate mit 30 s für die 2 gespalt. Petitzelle, Beilagen nach Uebereinkunft und bitte um gen. Aufträge.

Hochachtungsvoll

Osterwieck/Harz. **A. W. Zickfeldt.**

Stuttgart, den 5. November 1896.

[49692] Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich unter Heutigem mit dem Buchhandel in direktem Verkehr getreten bin.

Meine Kommission übertrug ich Herrn Theod. Thomas in Leipzig.

Hochachtungsvoll

Herrn. Herdgen,
Fabrik für Briefordner.

[49730] Am 30. Oktober d. J. verlegten wir unsere Geschäftsräume von Scharrenstr. 11 nach SW., Wartenburgstr. 14.

Berlin, November 1896.

Wilh. Schulze's Verlag
(S. Grieben jun.)